

Auszug
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 7. März 2001

397. Schriftliche Anfrage von Maya Burri-Wenger betreffend Schwamendingerplatz, Stellwände für die Plakatierung von Abstimmungsvorlagen. Am 6. Dezember 2000 reichte Gemeinderätin Maya Burri-Wenger (SP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2000/593 ein:

Im Vorfeld der Abstimmungen vom 24. September und 26. November 2000 fehlten auf dem Schwamendingerplatz die üblichen Stellwände mit Plakaten zu den Abstimmungsvorlagen. Als zentralster öffentlicher Platz im Quartier Schwamendingen war dieser Standort für die Bekanntmachung politischer Parolen sehr wichtig und garantierte eine ausgewogene Platzierung der Abstimmungsplakate.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Erachtet es der Stadtrat als wichtig, dass in der ganzen Stadt kostenlose Plakatwände an prominenten Orten allen Parteien gratis zur Verfügung gestellt werden, um eine ausgewogene Orientierung sicherzustellen?
2. Warum wurden die Plakatwände auf dem Schwamendingerplatz im Vorfeld der beiden letzten Abstimmungen nicht mehr aufgestellt?
3. Wer ist zuständig für den Aufbau und Abtransport der Plakatwände? Wer bestimmt den Standort?
4. Werden bei den kommenden Abstimmungen und Wahlen die Plakatwände wieder zur Verfügung stehen? Wenn nein, warum nicht?
5. Wenn nein, sind dafür andere Standorte im Quartier Schwamendingen vorgesehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Stadtrat erachtet es einerseits im Interesse einer ausgewogenen Orientierung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, andererseits im Interesse der verschiedenen Parteien, ihre politischen Parolen bekannt zu machen, selbstverständlich als wichtig, allen Parteien im Rahmen der tatsächlich vorhandenen Bedürfnisse und situativen Möglichkeiten vor Wahlen und Abstimmungen Plakatstellen kostenlos zur Verfügung zu halten.

Zu Frage 2: Nach Rücksprache der Stadtpolizei mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG), Vertragspartnerin und Pächterin des Rechts des alleinigen Plakatanschlags auf dem öffentlichen Grund der Stadt Zürich, trifft es zu, dass die temporären Plakatstellen im Vorfeld der letzten beiden Abstimmungen auf dem Schwamendingerplatz nicht aufgestellt wurden. Am 2./3. September 2000 gastierte dort die «Schwamendinger Chilbi». Am 18. September führte ERZ eine Aktion durch und am 22./23. September 2000 war auf dem Schwamendingerplatz Warenmarkt. Diese Terminschwierigkeiten, vor allem aber auch der Umstand, dass auf dem Stadtgebiet im Vorfeld dieses Urnenganges genügend freie B4-Flächen für die angeforderte politische Plakatierung zur Verfügung standen, bewogen die APG, auf das Aufstellen von temporären (mobilen) Plakatständern zu verzichten. Der Stadtrat erwartet jedoch, dass die APG wenn immer möglich die Abstimmungsplakate an prominenten Orten aufhängt.

Bei der Abstimmung vom 26. November war das notwendige Aushangvolumen für die politische Plakatierung nicht sehr gross, so dass die fix eingerichteten B4-Ständer, die auf dem ganzen Stadtgebiet verteilt sind, die Bedürfnisse fast gänzlich abdeckten. Für den «Überhang» mussten nur wenige mobile Plakatständer aufgestellt werden. Der Schwamendingerplatz war davon nicht betroffen.

Zu Frage 3: Zuständig für den Aufbau sowie den Abtransport der temporären Plakatträger ist die APG. Die Bestimmung der Standorte ist so geregelt, dass Anfang Jahr ein entsprechendes Gesuch an die Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei für insgesamt acht Standorte (einschliesslich Schwamendingerplatz) für die Realisierung von temporären Trägern während der Wahlen und Abstimmungen eingereicht wird. Die Standorte werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Verkehr, dem Büro für Reklameanlagen (Amt für Städtebau), dem Tiefbauamt sowie der Gewerbepolizei festgelegt.

Zu den Fragen 4 und 5: Bei den kommenden Abstimmungen und Wahlen werden die temporären Plakatträger selbstverständlich und wie üblich gestellt, sofern sie auch tatsächlich benötigt werden (genügend Plakate/Aufträge der Parteien-Komitees) und keine anderen Hindernisse entgegenstehen (z. B. Schwamendinger Chilbi, Langstrassenfest, Warenmarkt Lindenplatz usw.).

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Martin Brunner